

## Ein ruhiger und gemütlicher Abend



Wir Männer sind ja immer begeistert, wenn wir uns zum Abend hin eine Ruhepause gönnen können mit einer Flasche Bier oder einem Glas Rotwein gemütlich auf der Terrasse. Wenn allerdings dann die Ehefrau etwas auf Mithilfe im Haushalt pocht, schwindet oft die bis dahin gute Laune. Aber manchmal entwickeln sich dabei tolle Diskussionen.

Eines abends, gemütlich auf der Terrasse sitzend, bat mich meine Frau:

*„Du Schatz, entleere doch bitte einmal den Bioabfalleimer aus der Küche auf den Komposthaufen.“*

Irgendwie war es der falsche Moment und ich antwortete: *„So einfach geht das nicht. Dazu benötige ich erst einmal Schutzkleidung und Mundschutz mit Hepafilter, Staubschutzbrille etc.“*

Ich verwies im Weiteren dann auf die entsprechenden Regelwerke wie den Schimmelpilzsanierungsleitfaden und den Leitfaden zur Vorbeugung, Untersuchung, Bewertung und Sanierung von Schimmelpilzwachstum.

Natürlich dann auch noch auf das Arbeitsschutzgesetz, die TRGS 907 (technische Regel für Gefahrstoffe), die TRGS 540, die TRGS 524 und vor allem die Biostoffverordnung (Bio StoffV).

Meine Frau war sprachlos. Ihre Blicke drückten das totale Unverständnis aus.

Ich habe ihr dann die vermeintlichen Gefahren von Schimmelpilzen, welche sich reichlich in einer Bioabfalltonne befinden, erklärt auf Grundlage der bereits zitierten Regelwerke.

Und prompt kam die Retourkutsche:

*„Na gut, dann müssen wir wohl davon ausgehen, dass unsere Küche ja auch stark mit Schimmelpilzsporen belastet ist und wenn dem so ist, kann ich ja wohl in der Küche nicht mehr kochen. Schatz – tut mir leid, dann gibt es kein Abendessen und auch für die nächste Zeit*

*keine Mahlzeit mehr in der Küche.“*

Ich wollte hart bleiben!

*„OK, dann gehe ich eben in die Kneipe, da bekomme ich ja auch etwas zu essen. Aber, dein Fernsehabend müsste dann auch ausfallen. Schau mal deine geliebten Blumentöpfe im Wohnzimmer an, da sprießen auch unzählige Schimmelpilzsporen. Als Gutachter bzw. Sachverständiger kann ich das ebenso wenig zulassen wie auch als dein dich liebender Ehemann, dass du dich dort der Gefahr durch Schimmelpilze aussetzt.“*

Nach einer kurzen Schweigeminute kam ihre weitere Retourkutsche:

*„Sag mal, du schläfst doch immer mit offenem Schlafzimmerfenster oder?“*

*„Ja“, antwortete ich, „das ist so.“*

*„Schatz, der gefährliche Komposthaufen befindet sich doch im Garten direkt unter unserem Schlafzimmerfenster oder?“*

*„Richtig, das ist auch Fakt.“*

*„Dann wirst du ja wohl abends nicht mehr im Schlafzimmer zu mir ins Bett kommen wollen, sondern im Obergeschoss auf der anderen Gebäuseite im Gästezimmer schlafen.“*

Ich wollte dann auf die vor dem Gästezimmer auf der Balkonbrüstung vorhandenen Blumenkästen hinweisen, aber die hatte ich ja selber angebracht und bepflanzt.

Sie werden es erahnen – ich habe nachgegeben, das Rotweinglas abgestellt und den Bioabfalleimer aus der Küche zum Komposthaufen gebracht und dort entleert unter Außerachtlassung all der Regelwerke.

Bei all den weiteren Aussichten schien mir das dann doch das kleinere Übel. Ich wahr mir auch sicher, dass eine Vertiefung der Diskussion wohl unserer Gesundheit abträglicher gewesen wäre wie die Schimmelpilze und auf eine

komplette Sanierung unserer Wohnung, so wie sie die Regelwerke für Schimmelpilzsanierungen vorsehen, hatte ich auch keine Lust.

Wir haben uns dann entschlossen, unsere gute Laune und unsere gute Gesundheit nicht auf's Spiel zu setzen und alles gelassen wie es ist.

Dipl. – Ing. E. U. Köhnke